

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1830

10.3.1830 (Nr. 69)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 69.

Mittwoch, den 10. März

1830.

Badischer Geschichtskalender.

Der von dem Herzog von Zähringen Berthold II. gestifteten Abtei St. Peter auf dem Schwarzwalde ertheilt Papst Urban II. viele Freiheiten, durch eine Bulle, datirt: Piacenza, den 10. März 1095.

Baden.

Konstanz, den 4. März. Endlich ist nach etwas mehr Zeit als einem Monate bei nach und nach eingetretenerm Thauwetter das Eis, welches den Bodensee bedeckte, geborsten, der See wieder offen, und die Kommunikation zu Wasser auf allen Seiten frei. Der Eisgang ist zum Theil schon geendet, ohne der Rheinbrücke und der Mühle geschadet zu haben.

Batern.

München, den 2. März. Der Verwaltungsausschuß des Kunstvereins hat auf die durch eine zahlreiche Subscription unterstützten Anträge beschlossen, daß der Maler Hahn, wegen thätlicher Mißhandlung des Redakteurs des Bazars, Saphir, aufgehört hat, Mitglied der Gesellschaft zu seyn. Der Hofrath Dr. Klebe, welcher dieser Mißhandlung zugeesehen haben soll, hat selbst seinen Austritt aus der Gesellschaft dem Ausschuß notificirt, welcher Austritt angenommen, und dem Hrn. Hofrath in Berücksichtigung der besondern Verhältnisse eröffnet wurde, den Verein nicht mehr besuchen zu wollen.

München, den 4. März. Das kön. Regierungsblatt Nr. 8 enthält die Bekanntmachung einer Schenkung von sehr bedeutendem Betrage. Die am 28. Jun. v. J. zu Königshofen im Untermainkreise verstorbene Elise Schmidt hat ihr Vermögen an Gebäuden, Grundstücken und Kapitalien, wovon die letztern allein 130,000 fl. betragen, zur Gründung eines Pfründnerspitals für Personen weiblichen Geschlechts mit eigener Kapelle und Pfarrei durch ein Testament bestimmt.

— Das Regierungsblatt vom 4. März enthält die Ernennung des Personals bei der obersten Baubehörde. Zum Vorstand wurde (wie bereits gemeldet) der Geh. Oberbaurath und Hofbau-Intendant v. Klenze ernannt. Bestätigt wurden: die Oberbauräthe Ellersdorfer, Frhr. v. Pechmann, v. Riedl und Pertsch; zum fünften Oberbaurath (für dormalen außer dem Status) der bisherige Kreisbaurath im Rheinkreise, Jos. Martin, als Ober-Ingenieur Antonin von Schlichtegroll u. s. w. ernannt.

— Dem Vernehmen nach werden Se. Maj. der König zur gänzlichen Wiederherstellung Ihrer Gesundheit auf eine Zeit lang Ihren Aufenthalt auf der Insel Ischia nehmen. Sie hat ein sehr angenehmes und gesundes Klima, und liegt nicht fern von Neapel.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 7. März. Unsere Stadt erlitt gestern einen höchst empfindlichen Verlust durch den Tod des durch seine häuslichen und bürgerlichen Tugenden verehrungswürdigen Hrn. Senators Johannes Schmidt. Er starb an der Wassersucht, im 65ten Lebensjahre.

Dänemark.

Kopenhagen, den 25. Febr. Das Bulletin von heute, über das Befinden der Prinzessin Karoline besagt, daß Ihre k. Hoh. sich wie gestern befinde, d. h. zwar in fortwährender Besserung, aber noch mit heftigen Schmerzen beim Verbinden. Höchstieselbe hat die Nacht ziemlich unruhig geschlafen.

Frankreich.

Paris, den 6. März (5 Uhr Abends). Deputirtenkammer; Sitzung vom 6. März. Die Kammer beschränkte sich heute darauf, die vier Vize-Präsidenten zu ernennen; es sind die Hh. Dupin der Aeltere, Bourdeau, Martignac und Cambon.

— Der Deputirte Marschall hat bereits eine Masse von Petitionen vorgelegt, worin unter Andern die Organisation der Nationalgarde, die Zurücknahme des Gesetzes über das doppelte Botum, die Zurücknahme des Gesetzes der siebenjährigen Dauer der Wahlkammer, die Wiedereinführung der Jury bei Preßvergehen und die Freigebung des Buchdrucker-Gewerbes u. s. w. begehrt wird.

— Die Adress-Kommission der Pairskammer hat sich am 6. versammelt, um den von dem Hrn. Grafen Simon redigirten Entwurf anzuhören und zu erörtern. Die Adresse wird der Kammer wahrscheinlich am 8. vorgelegt werden.

— Der H. Graf von Sesmaisons, Pair von Frankreich, Tochtermann des jüngsthin verstorbenen Kanzlers von Frankreich, d'Ambray, ist aus dem Register der Garde-Offiziere ausgestrichen worden, weil er sich geweigert, bei der Deputirtenwahl zu Nantes für den ministeriellen Kandidaten, Hrn. Dubon, zu stimmen.

Die liberalen Journale, sagt die Gazette de France vom 7., machen großen Lärm über die Absetzung des Hrn. Grafen Donatien von Sesmaisons.

Als unter dem Ministerium des berühmten Lord Chatham ein Pair von England, der eine Stelle in dem

Hause des Königs bekleidete, sich hatte einfallen lassen, mit der Opposition zu stimmen, so erhielt er Tags darauf einen Brief von Lord Chatam, folgenden lakonischen Inhalts:

„M. lord, ich ließ mir das Verzeichniß der Offiziere des Hauses Sr. M. vorlegen, und habe den Namen Eurer Herrl. nicht mehr darauf gefunden. Ich habe die Ehre zu seyn ic.“

— H. von Carion-Nisas, der verschiedene Schriften über die Kriegskunst herausgab, ist zum königl. Kommissär ernannt worden, um das Budget des Kriegsministeriums bei dessen Erörterung in der Kammer zu vertheidigen.

— Mehrere Pariser Journale melden, daß H. Meschin, Mitglied der Deputirtenkammer, bei den Gerichten gegen den Geschäftsführer der Gazette de France eine Klage wegen Verläumdung hinterlegt hat.

In dem als verläumderisch angelegten Artikel heißt es unter Anderm:

„Wen gewahren wir auf den Bänken der äußersten Linken? Hr. von Lafayette, der an der Spitze der Pariser Truppen allen Gräueln der Revolution bewohnte, ohne einen Versuch zu machen, sie zu verhindern, und der Ludwig des Sechszehnten Kerkermeister war; — Hr. Meschin, der zu Caen auf das Volk Feuer geben ließ, weil es während der Hungersnoth (im J. 1812) nach Brod schrie; — Hr. Sebastiani, mit dem Beinamen der liberale Pascha, ic.“

— Vom Hr. Grafen Alex. Delaborde, dem Deputirten des Seine-Departements, wird nächster Tage eine Schrift über die eigentlichen Veranlassungen zum Bruch mit Algier und über die bevorstehende Expedition erschein.

— Ein ausgezeichnete Kolumbier, H. José Maria Salazar, Mitglied des Obergerichts von Bogota, der vor einigen Monaten hier angelangt war, um seine Gesundheit herzustellen und seine Kinder hier erziehen zu lassen, ist am 22. v. M. hier gestorben. Er hat am Befreiungskriege thätigen Antheil genommen, und war 5 Jahre kolumbischer Minister bei den Vereinigten Staaten. Seine poetischen, politischen und geographischen Werke sind ausgezeichnet. Er arbeitete in den letzten Jahren an einem Werke über die Indier in Südamerika und die Zivilisation derselben. Bei seinem Leichenbegängnisse waren Lafayette, Vater und Sohn, General Santander und eine Menge anderer Amerikaner zugegen.

— Es ist noch immer von der Heirath Don Miguels mit einer Prinzessin von Neapel die Rede.

— Die 5 letzten Bände des großen Werkes über Aegypten sind nun in der Buchhandlung des Hrn. Pankoucke herausgekommen.

— Die zwölf Pariser Theater haben im jüngst verflossenen Februar zusammen 474,173 Fr. eingenommen. Die stärkste Einnahme hatte die Opera Comique mit 78,908 Fr.; die geringste das Theatre Italien mit 21,287 Fr. 80 Cent.

— Am 6., um halb 7 Uhr Abends, hat sich ein un-

gefähr 20jähriges Frauenzimmer, das sehr elegant gekleidet war, und mehrere kostbare Demantringe an den Fingern trug, bei der Brücke Ludwig XVI. in die Seine gestürzt. Augenzeugen riefen die Schiffer zu Hülfe, als H. Wagen-Inspektor Lavigne in den Fluß sprang, und die junge halbtodte Person glücklich an's Ufer brachte. Nachdem sie durch die zweckdienlichsten Mittel wieder in's Leben zurückgebracht war, wurde sie von dem Hrn. Polizeikommissär um ihren Namen befragt, den sie aber anzugeben sich weigerte, und blos erklärte, daß sie in dem königl. Hause der Ehrenlegion zu Saint-Denis erzogen worden sey. Man brachte sie einstweilen in das Hospitium Beaujon.

Abends um 9 Uhr erschien eine Dame, Wittwe eines Ober-Offiziers der Ex-Garde, bei dem Hrn. Polizeikommissär. Sie hatte einen von ihrer Tochter geschriebenen Brief bei sich, der also lautete:

„Meine liebe Mutter, im Augenblicke, wo du diesen Brief erhalten wirst, wird deine Tochter nicht mehr auf dieser Welt seyn. Du wirst ihre Leiche à la Morgue finden ic.“

Man übergab das junge Frauenzimmer ihrer Mutter. Die Beweggründe zu dieser verzweifelten Handlung sind unbekannt.

— H. Dubon, der neulichst zu Nantes zum Mitgliede der Deputirtenkammer ernannt wurde, ist am 5. von dort zu Paris angekommen.

Toulon, den 27. Febr. (Privat-Korrespondenz.) Man baut im hiesigen Hafen die Brander, an deren Bord die Brandraketen kommen sollen, die man bei dem Bombardement von Algier anwenden will. Es sind ihrer 20.

Eine heute angekommene telegraphische Depesche enthält den Befehl, das Linienschiff la Provence zur Aufnahme des Vize-Admirals Duperry, Oberbefehlshabers der Expeditions-Flotte einzurichten.

Seit gestern schifft man auf die Bombardier-Galieten die Mörser und Bomben ein, so wie auch 14 See-Kanoniere auf eine Jede.

— Ein neuer Brandstiftungs-Versuch ist gestern am Bord des Kasernen-Linienschiffes Uim entdeckt worden. Man fand in einem Schranke der großen Kammer, die unter der Kampanie ist, entzündere Materialien, die dort absichtlich waren zusammengehäuft worden. Da diese Kammer gewöhnlich verschlossen ist, so konnte man nur durch ein Fenster hineinkommen. Den Schuldigen wird strenge nachgeforscht.

— Die Golette la Dauphinoise wird, dem Vernehmen nach, einen diplomatischen Agenten nach Algier bringen, um dem Dey ein Ultimatum zu notifiziren, und ihm die in Frankreich getroffenen Vorbereitungen anzuzeigen. — Unser Konsul zu Tunis, H. Lesseps, soll einen Allianzvertrag mit dem dortigen Dey zu Stande gebracht haben.

— Das 3te und 54te Infanterie-Regiment haben um die Vergünstigung gebeten, an der Expedition Theil nehmen zu dürfen. — Als Landungspunkt an der algerischen Küste wird Corveta Schica, vier Stunden westlich

von Algier, bezeichnet. — Der spanische Hafen Carthage soll zum Mittelpunkte des Verproviantirungs-Wesens für die Expedition ausersehen seyn.

Großbritannien.

— Das bekannte Mitglied des Unterhauses, Lord Burdett, hatte bei der Verathung über die Parlamentsreform, als Beweis der Gebrechen in dem jezigen Wahlsystem, erklärt: er selbst habe in seiner Jugend die Wahl in einem dem Herzog von Newcastle gehörigen Flecken um 10,000 Pf. Sterl. erkauft. Der Herzog verlangte, Burdett solle diese Verschuldigung zurücknehmen, Burdett aber zeigte den Empfangschein für diese Summe vor, den ihm der Herzog zugestellt hatte.

— Vom 2. Mai 1828 bis zum 31. Dez. 1829 sind für die Bank von England 17,960,412 Pfd. Sterl. in Sovereigns und halben Sovereigns geprägt worden; für andere Individuen dagegen 1,686,480 Pfd. Sterl., wovon unter 1,538,445 Pfd. Sterl. für Hrn. Rothschild.

Niederlande.

In Antwerpen hat die Kaufmannschaft ein großes Gebäude zum Sammelplatz eines kaufmännischen Vereins gekauft, der bereits 200 Mitglieder zählt, u. 200,000 fl. zu seiner Verfügung hat. Es wird eine Art Börsenhalle werden, wie dergleichen in Berlin, Hamburg und in andern großen Städten bestehen. — In Stevens-Weert richteten die Masern große Verheerungen an. Am 8. Febr. hat man daselbst 18 Kinder, die daran gestorben sind, auf einmal beerdigt. Der Prediger wurde denselben Tag begraben, und in ein und dasselbe Grab mit den Kindern gelegt, da man wegen der Kälte nicht 19 Gräber hatte machen können.

Preussen.

Nachdem die im Jahre 1818 bei dem Bankier R. M. von Rothschild zu London negoziirte preussisch-englische 5prozent. Anleihe von 5 Millionen Pf. Sterl. bisher zu einem bedeutenden Theile kontraktmäßig getilgt worden ist, soll, dem Vernehmen nach, die Abtragung des Restes von noch 3,809,400 Pf. Sterl., der in den Obligationen voraus bedungenen Befugniß gemäß, früher und zwar so beschloffen seyn, daß das ganze Darlehn bis längstens den 1. Oktober 1832 durch Vermittelung des gedachten Bankierhauses baar abgetragen seyn muß.

Dagegen soll dieses Haus die Ausbringung 4prozentiger Obligationen über eine jenem Reste gleiche Kapitalsumme übernommen haben, deren Zinsen ebenfalls bei demselben am 1. April und 1. Oktober jeden Jahres zahlbar seyn werden.

Der mit einem Prozent zu deren Tilgung stipulirte Fonds soll nebst den Zinsen der daraus eingelöseten Obligationen so verwendet werden, daß in den ersten 5 Jahren zu allen Tages-Coursen, in den darauf folgenden 10 Jahren aber nur, wenn der Cours nicht über par steht, Obligationen dafür angekauft werden. Sie sind demnach durch 15 Jahre unkündbar, und erst nach Ab-

lauf dieses Zeitraums wird ihre successive Rückzahlung durch Verloosung oder durch fernern Aufkauf eintreten.

Es erwächst dem Staate hieraus eine bedeutende Zinsersparniß, und da die neuen Obligationen überdieß nur das Aequivalent einer ältern Anleihe sind, so werden durch ihre Emission keine neuen Kapitalien in Anspruch genommen und dem Verkehr entzogen.

(Preuß. Staatsztg.)

Rußland.

Odessa, den 13. Febr. In diesen Tagen wurden alle von der Pest geheilten Kranken, und alle in der Genesung begriffenen, die ihren Termin in der provisorischen Quarantaine noch nicht beendigt hatten, in das Hafen-Lazareth gebracht. In ersterer sind nur solche gesunde Personen nachgeblieben, die sich dort befanden, weil sie des Umganges mit Kranken verdächtig gewesen waren.

Aus Simpheropol schreibt man unterm 6. d. M.: Die in Sebastopol herrschende Pest hat zu Gerüchten Anlaß gegeben, die einen nachtheiligen Einfluß auf den Gewerbfleiß haben, und die benachbarten Orte beunruhigen. Wir halten es daher für unsere Pflicht, den Zustand der Stadt Sebastopol und ihrer Umgebung zur allgemeinen Kenntniß zu bringen. Bekanntlich hat der Hafen von Sebastopol während des ganzen letzten Krieges vermittlest der Flotte beständige Verbindungen mit den der Pest verdächtigen oder von ihr bereits heimgesuchten Gegenden unterhalten müssen, weshalb man sie natürlicher Weise auch dort erwarten mußte. Die dortige Obrigkeit indessen, die Gefahr voraussehend, mit welcher das flache Land durch diese Verbindungen Sebastopols bedroht wurde, ließ gleich im Anfange die Stadt absperren. Dasmals schien diese Maßregel vielen Personen nicht nur unnütz, sondern sogar drückend; jezt aber ist man vollkommen von ihrer Zweckmäßigkeit überzeugt. In diesem Augenblick, wo die Pest bei uns wirklich vorhanden ist, sind auch die Theile abgesperrt, wo sie sich gezeigt hat, und die Obrigkeit wacht auf das sorgfältigste für die Gesundheit der Einwohner. Andererseits ist auch dafür gesorgt worden, die Verbreitung des Uebels ausserhalb zu verhindern, denn, außer dem bisherigen Militärorden, der allein schon hinreicht, um alle Verbindungen nach Aussen zu hemmen, hat man noch einen zweiten gezogen, so daß die Bewohner der Krimm ganz ruhig seyn können.

Unser General-Gouverneur ist von seiner (neulich gemeldeten) Inspektions-Reise der Quarantaine-Anstalten in Kiburn, Nikolajeff und Wosnesensk hieher zurückgelehrt.

Spanien.

Madrid, den 18. Febr. Es scheint jezt entschieden, daß die Zollstätten bis an die Pyrenäen hinausgerückt werden. Die Regierung ist fest entschlossen, alle Provinzen Spaniens auf gleichen Fuß zu behandeln, und die alten Vorrechte, die einige zum großen Nachtheil der andern Provinzen besitzen, aufzuheben.

A m e r i k a.

(Vereinigte Staaten von Nordamerika.)
Washington, den 16. Jan. Die Zeitung von Philadelphia meldet, daß der Hudsonfluß bis zum ersten Januar vom Eise frei geblieben ist, was seit Menschen- gedenken niemals gesehen wurde. Der Erie-Kanal ist gleichfalls nicht gefroren, und bis Buffalo schiffbar geblieben.

D i e n s t n a c h r i c h t e n.

Durch das Ableben des Stadtpfarrers Dr. Philipp Karbach ist die zweite Pfarrstelle an der Concordien- Kirche zu Mannheim mit einem Kompetenzanschlag von 1634 fl., wovon jedoch 200 fl. an die Wittve des Verstorbenen abzugeben sind, erledigt worden. Die Bewerber um diese Stelle haben sich binnen 4 Wochen an die großherzogl. evangelische Kirchen-Ministerialsektion zu wenden, welche 3 Bewerber der Gemeinde vorzuschlagen und diese daraus einen zu wählen hat; besagte 3 Bewerber müssen daher eine Probepredigt in Mannheim halten.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs- Beobachtungen.

9. März	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7 $\frac{3}{4}$	27 Z. 10,7 L.	1,5 G.	63 G.	W.
M. 2	27 Z. 9,6 L.	10,0 G.	51 G.	W.
M. 7 $\frac{1}{4}$	27 Z. 9,0 L.	6,5 G.	53 G.	W.

Heiter — Abends trüb.

Psychrometrische Differenzen: 1.4 Gr. - 3.5 Gr. - 3.8 Gr.

T o d e s , A n z e i g e.

Nicht unvorhergesehen, aber darum nicht minder tief schmerzhaft für mich, den mit seinen Unmündigen nun einsam stehenden Gatten, gieng am 26. v. M. meine innigstgeliebte Gattin Louise, geb. Heddäus, versöhnt durch ihren Erlöser aus diesem heim in das ewige Leben.

Diese traurige Nachricht den Theilnehmenden mit der Bitte, meinen Schmerz nicht durch Beileidsbezeugungen zu schärfen.

Gemmingen, den 6. März 1830.

Fr. Schember,
Pfarrer.

T h e a t e r , A n z e i g e.

Donnerstag, den 11. März: Christinens Liebe und Entfagung, Drama in 2 Akten, nach dem Französischen, bearbeitet von Th. Hell. Hierauf: Der Läger und sein Sohn, Posse in 1 Akt.

Sonntag, den 14. März: Die diebische Elster, Oper in 2 Akten; Musik von Rossini.

Karlsruhe. [Anzeige.] Das ächte Kölnische Wasser von Jean Maria Farina in Köln (dem Kölnischen-Platz gegenüber wohnhaft), ältesten und anerkannt besten Destillateur, ist in Kistchen von 6 Gläsern zu 4 fl. 45 kr. und das einfache Glas à 54 kr. zu haben; niedere Sorten seines Kölnischen Wasser aber à 30, 36 und 42 kr. bei

Gustav Schmieder.

Karlsruhe. [Anzeige.] Auf die vielen Anfragen habe ich die Ehre hierdurch anzuzeigen, daß ich wieder eine Parthie Merinos, in sehr feiner Qualität, zu dem festgesetzten Preis à 14 kr. die Elle, und eine große Auswahl 5/4 und 7/4 breite Cotton, in den neuesten Dessins, zu 7, 8, 10, 12, und ganz feine 14, 16 bis 24 kr. die Elle, frisch erhalten habe, und empfehle mich damit, so wie mit einer so eben erhaltenen Sendung ganz feiner, schwarzen und andere Farben, niederländischer Tücher, in sehr vorzüglicher Qualität, die ich zu den billigen Preisen von 2 fl., 2 fl. 24 kr. und 2 fl. 48 kr., und eine ganz extrafeine Qualität zu 3 fl. 15 kr. und 3 fl. 45 kr. die Elle, zu verkaufen beauftragt bin.

Julius Homburg,
dem Gasthof zum Erbprinzen gegenüber.

Karlsruhe. [Anzeige.] Für die Böhringeweiler Bleiche übernimmt der Unterzeichnete Leinwand und Faden.
E. Dollmatsch,
lange Straße Nr. 77.

Karlsruhe. [Anerbieten.] Es wünscht jemand jungen Leuten, welche schon einige Vorkenntnisse haben, Privatunterricht in der Mathematik zu ertheilen. Das Nähere ist im Zeitungs-Komtoir zu erfragen.

Heidelberg. [Haus zu verkaufen oder zu vermieten.] Mein ehemaliges Wohnhaus mit einem schönen offenen Laden, worin seit vielen Jahren ein lebhafter Handel getrieben wurde, und welches sich, seiner guten Lage als Einrichtungs wegen, vorzüglich für einen kurzen oder langen Waarenhandel eignet, ist aus freier Hand zu annehmbaren Zahlungsbedingungen zu verkaufen, oder auf eine gewisse Zeit zu vermieten.

Heidelberg, den 7. März 1830.

Th. Gättschenberger.

Karlsruhe. [Reisefalesche.] Eine schöne Wiener Reisefalesche, welche nur von Wien nach Paris und von da hieher gefahren worden, ist billig zu verkaufen im Bären, nun englischen Hof.

Karlsruhe. [Haus-Versteigerung.] Donnerstag, den 11. März, Nachmittags 3 Uhr, wollen die majorennen Kinder des verstorbenen Sattelmeysters Haus & ihre besitzende 2stöckige Behausung nebst Hof und Garten, in der Durlacher Thorstraße Nr. 19, zwischen Kammacher Lößel und Wiesen- knecht Deuberl gelegen, der Erbvertheilung wegen, öffentlich an den Meistbietenden, ohne Ratifikationsvorbehalt, in dem Hause selbst, versteigern lassen, wobei noch bemerkt wird, daß bereits darauf 3000 fl. geboten worden sind.

Karlsruhe, den 4. März 1830.

Großherzogliches Oberhofmarschallamtsrevisorat.
Rath Ziegler.